

**Zeitschrift:** Der Filmberater  
**Herausgeber:** Schweizerischer katholischer Volksverein  
**Band:** 23 (1963)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Junge Methoden eines jungen Verleihs  
**Autor:** Herzberg, Georg  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-964679>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Junge Methoden eines jungen Verleihs

Wir sprachen mit dem Einkäufer eines relativ jungen, aber auf seinem Spezialgebiet, dem des anspruchsvollen Films, bereits sehr erfolgreichen Verleihs und erfuhren, daß man dort wesentlich anders verfährt, als bei den meisten «Normal»-Verleihern gleich welcher Größenordnung. Oberstes Gesetz: Filme werden nur nach Besichtigung und einzeln eingekauft. Der direkte Kontakt mit den Produzenten wird dem Verkehr mit Vermittlern grundsätzlich vorgezogen. Zu diesem Zweck verfolgt man genau die Tätigkeit der in Frage kommenden Produzenten und Regisseure sowie die internationale Presse der Filmfestspiele. Obwohl die Garantiesummen, die man zu bieten gewillt ist, relativ bescheiden sind, zeigen sich die Auslandsproduzenten in zunehmendem Maße an einer Zusammenarbeit interessiert. Der betreffende Verleih investiert nämlich für ein Unternehmen seiner Größe ungewöhnlich hohe Summen bei der individuellen Filmwerbung. Es handelt sich um Summen, die etwa in der Größenordnung der Garantien liegen! Die Filme werden intensiv und bestmöglich ausgenutzt, so daß sich im Endergebnis für den Verkäufer sehr stattliche Erlöse ergeben. Das ist allerdings kein Verfahren nach dem Geschmack von «Nach uns die Sintflut»-Geschäftsleuten, es setzt auf beiden Seiten Vertrauen und Solidarität voraus.

(Georg Herzberg in «Filmecho-Filmwoche», Wiesbaden)

## Kurzbesprechungen

### II. Für alle

**Quand nous étions petits enfants** (Schön war die Jugendzeit). Regie: Henry Brandt, 1962; Verleih: Continental; französisch. Schlichte, mit bildkünstlerischer Einfühlungsgabe gestaltete Studie über das Leben der Bevölkerung von Les Taillères im La-Brévine-Tal. Ein von sympathischer Menschlichkeit getragener, sehenswerter Film. (II) Cf. Bespr. Nr. 4, 1963.

### II – III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

**Dans la gueule du loup.** Regie: Ch. Dudrument, 1960; Verleih: Parkfilm; französisch. Halb parodistische, halb ernste Kriminalgeschichte um einen Photografen, der sich in einen Großbetrug hineinziehen läßt. In Regie und Spiel schwach. (II – III)

**Er kann's nicht lassen.** Regie: Axel von Ambesser, 1962; Verleih: Elite; deutsch. Pater Brown, das «schwarze Schaf», gerät in zwei weitere Kriminalabenteuer, die uns noch etwas weiter vom Geiste Chestertons weg- und noch etwas mehr zu einer Edgar-Wallace-Geschichte hinführen. Noch immer zum Lachen: Heinz Rühmann. (II – III)